

Petermännchen:



wesentlichste Merkmale:

Die Färbung ist oft dem Bodengrund angepasst, der Körper lang gestreckt (bis max. 50 cm) und seitlich abgeflacht. Augen und Mundspalt sind nach oben gerichtet. Der Kiemendeckel hat je einen nach unten gerichteten Dorn, die vordere Rückenflosse ist kurz und mit fünf bis acht Giftdrüsen enthaltenden Knochenstrahlen versehen, die hintere Rückenflosse ist lang gestreckt.

Lebensräume:

Entlang der Atlantik-Küste (vom Senegal bis Norwegen, Großbritannien), in der Nordsee, im Mittelmeer und Schwarzen Meer. Vor allem zur Laichzeit (Frühjahr, Sommer) suchen Petermännchen flache Gewässer auf. Sie graben sich in Sand und Schlamm ein, so dass nur die Augen sichtbar sind.

Giftige Organe:

Drüsenpakete am Dorn des Kiemendeckels bzw. an den Knochenstrahlen der vorderen Rückenflosse. Petermännchen gehören zu den gefährlichsten europäischen Gifttieren.

Nahrung:

Besteht vor allem aus Kleintieren (Garnelen)

Größe:

20-30 cm, max. bis 50 cm

- *Mittelmeer-Petermännchen* (Trachinus aranaeus) - Vorkommen im Mittelmeer
- *Gewöhnliches Petermännchen* (Trachinus draco), auch "Großer Weberfisch" - Vorkommen im Atlantik von Marokko bis Norwegen, Nordsee, Mittelmeer, Schwarzes Meer
- *Strahlen-Petermännchen* (Trachinus radiatus), Vorkommen im Mittelmeer, afrikanische Atlantikküste von Marokko bis Senegal
- *Kleines Petermännchen* (Trachinus vipera), Vorkommen an der östlichen Atlantikküste von Schottland bis Westafrika, Mittelmeer

Jeder Kontakt mit den giftigen Organen ist zu vermeiden (Handschuh anziehen beim abhaken), weil schon geringste Mengen des Giftes schwerwiegende Symptome hervorrufen können. Das Gift der Petermännchen enthält Komponenten, die heftigste Schmerzen und lokale Gewebsreaktionen hervorrufen können. Der Schmerz setzt sofort ein und breitet sich auf benachbarte Körperregionen aus. Meist entwickelt sich eine starke Gewebeschwellung, eventuell bilden sich flüssigkeitsgefüllte Blasen. Nach 24 Stunden erscheint die Wunde oft taub und gefühllos. Auch Brechreiz oder eine erhöhte Körpertemperatur können auftreten.

Grundsätzlich sollte man bei einem Stich sofort einen Arzt aufsuchen. Als erste Hilfe empfiehlt die "Giftinformationszentrale Bonn":

Wunde von Stacheln oder Geweberesten befreien, desinfizieren und die betroffene Stelle in in ca. 45 Grad warmes Salzwasser eintauchen bzw., ausspülen

Petermännchen - Fjesing

Größe bis max. 50 cm